

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3166

des Abgeordneten Benjamin Raschke (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/8658

Haltung von gefährlichen Tierarten in Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Im Sommer 2023 sorgte eine freilaufende Löwin in Kleinmachnow und Umgebung für Schlagzeilen. Am Ende einer großangelegten Suchaktion mit Einsatzkräften der Polizei stellte sich raus, dass es sich dabei um ein Wildschwein handelte. Der Vorfall hat offene Fragen der menschlichen Sicherheit insbesondere bei der privaten Haltung von gefährlichen Tierarten aufgeworfen. Eine bundeseinheitliche Regelung mit dem Umgang mit gefährlichen Tierarten, also Tieren, die dem Menschen (lebens-)gefährlich werden können, gibt es nicht.

Den Ländern steht es allerdings frei, verbindliche Regelungen für den Umgang mit gefährlichen Tieren einzuführen, etwa im Rahmen einer Gefahrtier-Verordnung oder im Rahmen des Ordnungsrechts. Brandenburg ist eines der wenigen Länder, in welchem bisher keine ordnungsbehördlichen Regeln zur Haltung von gefährlichen Tierarten bestehen.

Frage 1: Welche gesetzlichen Regelungen greifen bei der privaten Haltung von gefährlichen Tierarten in Brandenburg insbesondere mit Blick auf die Abwehr von Gefahren für den Menschen und die öffentliche Sicherheit?

zu Frage 1: Spezielle Regelungen hinsichtlich der Haltung gefährlicher Tiere gibt es im Land Brandenburg nicht.

Jedoch können gemäß § 13 und folgende des Ordnungsbehördengesetzes die örtlichen Ordnungsbehörden die notwendigen Maßnahmen treffen, um eine im Einzelfall bestehende Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren.

Darüber hinaus besteht nach § 25 des Ordnungsbehördengesetzes die Möglichkeit, eine landesweite Gefahrenverordnung unter den dort genannten Voraussetzungen zu erlassen.

Im Bereich des repressiven Handelns ist § 121 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten einschlägig. Danach handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig es zulässt, dass sich ein gefährliches Tier einer wildlebenden Art oder ein bösesartiges Tier frei umherbewegen kann oder als Verantwortlicher für die Beaufsichtigung eines solchen Tieres es unterlässt, die nötigen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Schäden durch das Tier zu verhindern. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden. Für die Verfolgung und Ahndung sind im Land Brandenburg die örtlichen Ordnungsbehörden zuständig.

Eingegangen: 21.11.2023 / Ausgegeben: 27.11.2023

Frage 2: Welche Nachweise müssen private Tierhalterinnen und Tierhalter erbringen, um gefährliche Tierarten halten zu können, ohne dass Gefahren für die öffentliche Sicherheit entstehen?

zu Frage 2: Es gibt keine generelle Nachweispflicht für die private Haltung gefährlicher Tierarten. Im Rahmen des Vollzugs der artenschutzrechtlichen Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes erfolgt die Überprüfung der legalen Herkunft besonders geschützter Tierarten durch das Landesamt für Umwelt. Gefährliche Tierarten, wie zahlreiche Giftschlangenarten, die als gefährliche Tierarten einzustufen sind, unterliegen diesen Artenschutzbestimmungen aber nicht.

Frage 3: Wie viele Fälle gab es in den letzten 5 Jahren in Brandenburg, in denen Ordnungsämter private Tierhaltungen gefährlicher Tierarten auflösen mussten?

Frage 4: Zu wie vielen Einsätzen mussten Einsatzkräfte der Polizei und Feuerwehr in den letzten 5 Jahren ausrücken, um gefährliche Tiere einzufangen und sicherzustellen?

zu Frage 3 und 4: Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlenangaben vor.

Frage 5: Wie wird die Haltung gefährlicher Tierarten hinsichtlich der Sicherheit grundsätzlich bewertet?

zu Frage 5: Die Frage kann im Hinblick auf die reale Relevanz in Brandenburg nur aufgrund von Fallzahlen eingetretener Gefährdungen durch die Haltung gefährlicher Tierarten verlässlich beantwortet werden. Grundsätzlich geht von der Haltung bestimmter gefährlicher Arten wie Raubkatzen oder Giftschlangen eine potentielle Gefahr aus, wenn das Halten dieser Tiere nicht ausbruchssicher beziehungsweise unsachgemäß erfolgt.

Frage 6: Welche Möglichkeiten gibt es auf Landesebene, die private Haltung von gefährlichen Tierarten zur Abwehr von Gefahren für den Menschen und die öffentliche Sicherheit zu regulieren?

zu Frage 6: Hier könnte eine Regelung auf der Grundlage des Ordnungsbehördengesetzes oder aber spezialgesetzlich in einem anderen Fachgesetz in Frage kommen. Das ist aber nicht zwingend, denn ein Ländervergleich zeigt, dass neben Brandenburg sechs weitere Bundesländer derzeit keine landesweite eigene Regelung haben. Lediglich fünf Bundesländer haben entsprechende Gesetze, die in der Regel mit ergänzenden Verordnungen und/oder Listen gefährlicher Tierarten weiter konkretisiert werden. Die Bundesländer Berlin, Bremen und Niedersachsen haben entsprechende Verordnungen auf der Grundlage der Generalklausel im Polizei- und Ordnungsrecht erlassen, während Nordrhein-Westfalen ein sogenanntes Gifttiergesetz verabschiedet hat, das sich vor allem auf Giftschlangen, Skorpione und Spinnen bezieht.

Die örtlichen Ordnungsbehörden in Brandenburg haben bereits jetzt die Aufgabe und Möglichkeit der Gefahrenabwehr im Falle von Tierhaltungen, von denen Gefahren für den Menschen ausgehen (siehe Antwort zu Frage 1).

Bei Verstößen gegen artenschutzrechtliche Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes kann das Landesamt für Umwelt im Einzelfall Exemplare geschützter Arten beschlagnehmen. Die potentielle Gefährlichkeit spielt hierbei keine Rolle. Zahlreiche potentiell gefährliche Arten, wie zum Beispiel Giftschlangenarten, sind nicht geschützt.

Ferner können die Landkreise und kreisfreien Städte bei Verstößen gegen tierschutzrechtliche Bestimmungen im Einzelfall Änderungen bei den Haltungsbedingungen eines Tieres verfügen oder gegebenenfalls das Tier seinem Halter wegnehmen, wenn das Wohlergehen des Tieres gefährdet ist; die potentielle Gefährlichkeit des Tieres für den Menschen spielt dabei keine Rolle.

Frage 7: Welche Möglichkeiten gibt es auf Bundesebene die private Haltung von gefährlichen Tierarten zur Abwehr von Gefahren für den Menschen und die öffentliche Sicherheit zu regulieren?

zu Frage 7: Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Frage 8: Gibt es auf Landesebene Überlegungen gesetzliche Regelungen zur Haltung von gefährlichen Tierarten, etwa im Rahmen einer Gefahrentierverordnung, einzuführen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, was soll konkret geregelt werden?

zu Frage 8: Die Frage kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend beantwortet werden. Der Meinungsbildungsprozess innerhalb der Landesregierung ist hierzu noch nicht abgeschlossen.